

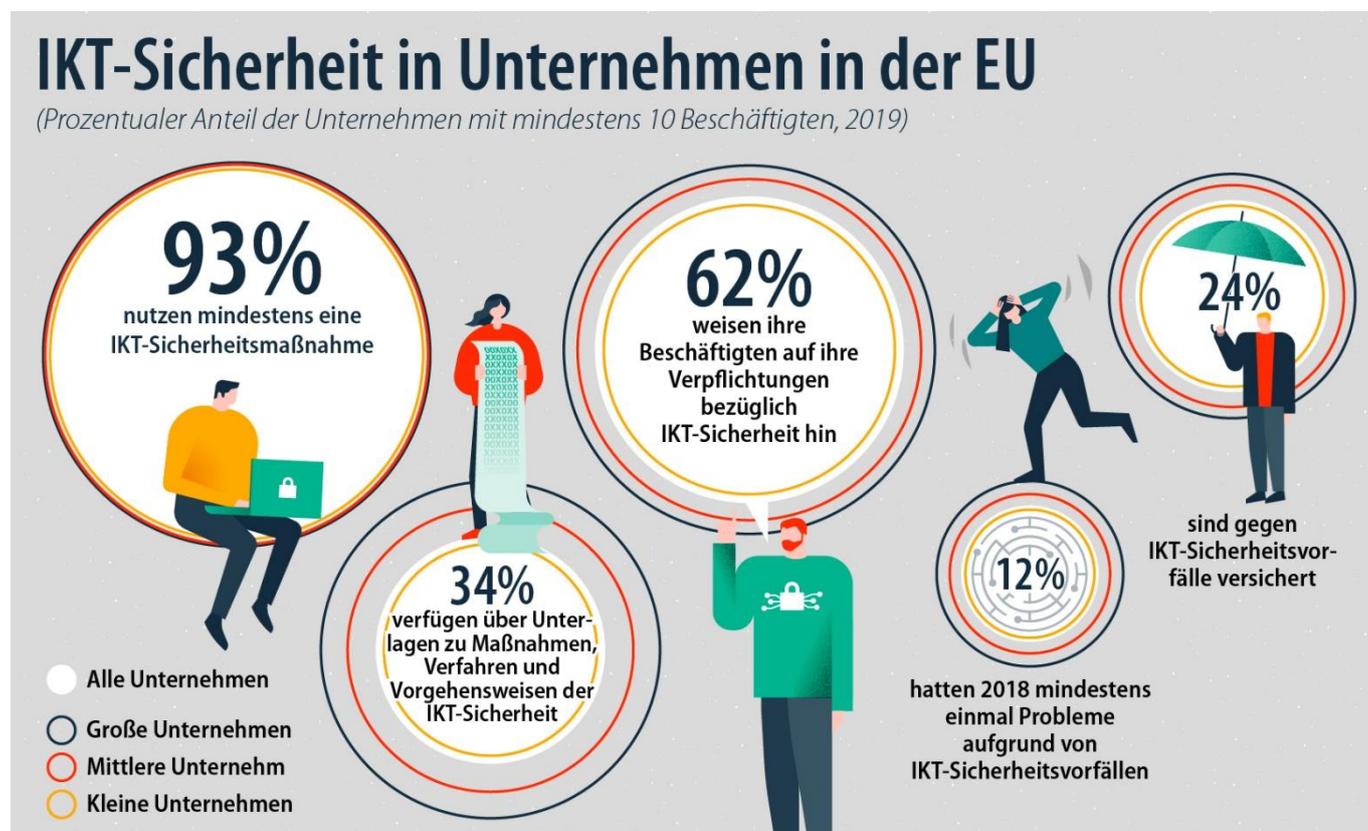
IKT-Nutzung in Unternehmen – 2019

Überwiegende Mehrheit der Unternehmen in der EU ergriff IKT-Sicherheitsmaßnahmen

Jedes achte Unternehmen von IKT-Sicherheitsvorfällen betroffen

Im Jahr 2019 nutzten 93% der EU-Unternehmen mit 10 oder mehr Beschäftigten mindestens eine IKT-Sicherheitsmaßnahme, -Kontrolle oder ein IKT-Verfahren, um die Integrität, Authentizität, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit von Daten und IKT-Systemen zu gewährleisten. Jedes dritte Unternehmen (34%) gab an, über Unterlagen zu Maßnahmen, Verfahren und Vorgehensweisen der IKT-Sicherheit zu verfügen. 62% der Unternehmen sensibilisierten ihre Beschäftigten für ihre Verpflichtungen im Bereich der IKT-Sicherheit. Jedes vierte Unternehmen (24%) war gegen IKT-Sicherheitsvorfälle versichert.

Jedes achte Unternehmen (12%) verzeichnete im Jahr 2018 mindestens einmal Probleme aufgrund von IKT-Sicherheitsvorfällen.



Fast alle großen Unternehmen ergriffen mindestens eine IKT-Maßnahme (99% der Unternehmen ab 250 Beschäftigten), während der entsprechende Anteil bei mittleren (97% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten) und kleinen Unternehmen (92% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten) etwas geringer war.

Was die Verfügbarkeit von Unterlagen zu Maßnahmen, Verfahren und Vorgehensweisen der IKT-Sicherheit betrifft, klappte die Schere zwischen den Unternehmen weiter auseinander: von 76% bei großen Unternehmen über 54% bei mittleren bis hin zu 30% bei kleinen Unternehmen.

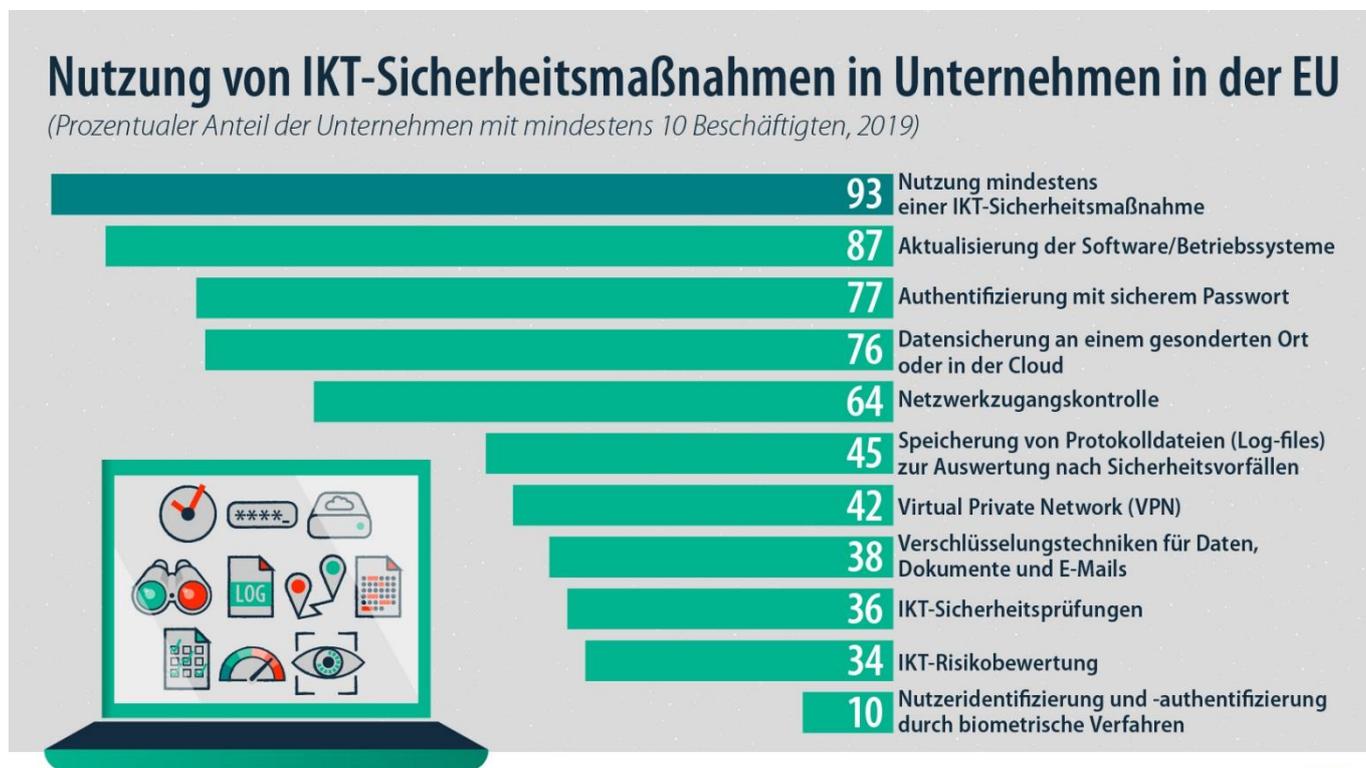
Die überwiegende Mehrheit (91%) der großen Unternehmen sensibilisierte im Jahr 2019 ihre Beschäftigten für ihre Verpflichtungen im Bereich der IKT-Sicherheit, während dies 78% der mittleren und 58% der kleinen Unternehmen taten.

Insgesamt war die Wahrscheinlichkeit von Problemen aufgrund von IKT-Sicherheitsvorfällen bei großen Unternehmen höher, da im Jahr 2018 fast ein Viertel (23%) mindestens einmal Probleme aufgrund derartiger Vorfälle verzeichnete, gegenüber jedem sechsten mittleren Unternehmen (17%) und jedem zehnten kleinen Unternehmen (11%). Im Jahr 2019 gaben 40% der großen, 33% der mittleren und 22% der kleinen Unternehmen an, gegen IKT-Sicherheitsvorfälle versichert gewesen zu sein.

Diese von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**, veröffentlichten Informationen wurden im Zuge einer 2019 durchgeführten Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und E-Commerce in Unternehmen gewonnen.

Jedes zehnte Unternehmen wendet biometrische Verfahren zur Identifizierung und Authentifizierung der Nutzer an

Die gängigste Maßnahme zur IKT-Sicherheit, die von EU-Unternehmen im Jahr 2019 angewandt wurde, bestand darin, ihre Software oder Betriebssysteme auf dem neuesten Stand zu halten (87% der Unternehmen), gefolgt von der Authentifizierung mit sicherem Passwort (77%), der Datensicherung an einem gesonderten Ort oder in der Cloud (76%) und der Netzwerkzugangskontrolle (64%). Weniger als die Hälfte der Unternehmen gab an, Protokolldateien (Log-files) zur Auswertung nach Sicherheitsvorfällen zu speichern (45%) und ein Virtual Private Network (VPN) zu nutzen (42%). Die Unternehmen machten seltener Gebrauch von Verschlüsselungstechniken für Daten, Unterlagen oder E-Mails (38%), IKT-Sicherheitstests (36%), IKT-Risikobewertung (34%) sowie Nutzeridentifizierung und -authentifizierung durch biometrische Methoden (10%).



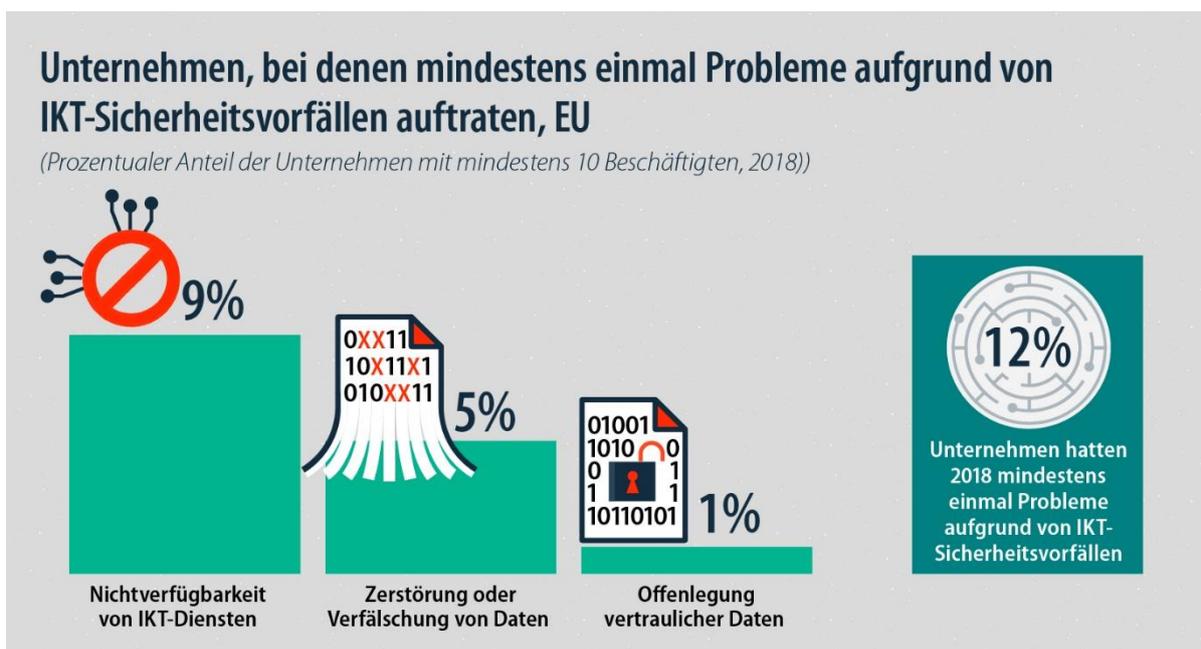
2 von 3 Unternehmen sensibilisierten ihre Beschäftigten für ihre Verpflichtungen bezüglich IKT-Sicherheit

2019 sensibilisierten knapp zwei Drittel der Unternehmen (62%) ihre Beschäftigten für ihre Verpflichtungen im Bereich der IKT-Sicherheit. Dies geschah am häufigsten durch freiwillige Schulungen oder intern – z. B. im Intranet – verfügbare Informationen (44% der Unternehmen), über Verträge wie Arbeitsverträge (37%) und verpflichtende Schulungen oder die Konsultation von vorgeschriebenen Informationsmaterialien (24%).



Jedes achte Unternehmen von IKT-Sicherheitsvorfällen betroffen

2018 verzeichnete jedes achte Unternehmen (12%) mindestens einmal Probleme aufgrund von IKT-Sicherheitsvorfällen. Das am häufigsten angegebene Problem, das durch IKT-Sicherheitsvorfälle verursacht wurde, war die Nichtverfügbarkeit von IKT-Diensten wie Hardware- oder Software-Ausfälle (mit Ausnahme mechanischer Störungen und Diebstahl), Denial-of-Service-Angriffe, Ransomware-Angriffe, wovon 9% der Unternehmen betroffen waren, gefolgt von der Zerstörung oder Verfälschung von Daten durch eine Infektion mit Schadsoftware, Hard- oder Softwarefehler oder unberechtigtes Eindringen (5% der Unternehmen); seltener meldeten Unternehmen (1%) die Offenlegung vertraulicher Daten, z. B. aufgrund von unerlaubtem Eindringen, Pharming oder Phishing-Angriffen.



Geografische Informationen

Die **Europäische Union** (EU) umfasst Belgien, Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Methodik und Definitionen

Die in dieser Pressemitteilung präsentierten Daten beruhen auf den Ergebnissen der Erhebung über IKT-Nutzung und E-Commerce in Unternehmen der Europäischen Union im Jahr 2019. In diese Erhebung wurden 160 000 Unternehmen mit zehn oder mehr Beschäftigten von insgesamt 1,7 Mio. Unternehmen in der EU-28 aus folgenden Bereichen einbezogen: Verarbeitendes Gewerbe; Energieversorgung; Wasserversorgung; Baugewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Verkehr und Lagerei; Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie; Information und Kommunikation; Grundstücks- und Wohnungswesen; freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen; sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten.

IKT-Sicherheit umfasst Maßnahmen, Kontrollen und Verfahren, die auf IKT-Systeme angewandt werden, um die Integrität, Authentizität, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit von Daten und Systemen zu gewährleisten.

IKT-Sicherheitsmaßnahmen beziehen sich auf folgende Maßnahmen: Authentifizierung mit einem sicherem Passwort (Mindestlänge von 8 gemischten Zeichen, regelmäßige Änderung); Aktualisierung der Software (einschließlich der Betriebssysteme); Nutzeridentifizierung und -authentifizierung durch biometrische Verfahren, die vom Unternehmen angewandt werden (z. B. durch Fingerabdruck-, Stimm-, Gesichtserkennung); Verschlüsselungstechniken für Daten, Dokumente und E-Mails; Datensicherung an einem gesonderten Ort (einschließlich Sicherung in der Cloud); Netzwerkzugangskontrolle (Verwaltung des Zugriffs von Geräten und Nutzern auf das Unternehmensnetzwerk); Virtual Private Network (VPN weitet das Privatnetz über ein öffentliches Netzwerk aus, um einen sicheren Datenaustausch über ein öffentliches Netz zu ermöglichen); Speicherung von Protokolldateien (Log-files) zur Auswertung nach Sicherheitsvorfällen; IKT-Risikobewertung (regelmäßige Bewertung der Wahrscheinlichkeit und der Folgen von IKT-Sicherheitsvorfällen) oder IKT-Sicherheitsprüfungen (z. B. Durchführung von Penetrationstests, Tests des Sicherheitsalarmsystems, Überprüfung der Sicherheitsmaßnahmen, Tests der Datensicherungssysteme).

Unternehmen werden in unterschiedliche Kategorien nach der Zahl ihrer Beschäftigten eingeteilt:

- kleine Unternehmen: 10 bis 49 Beschäftigte;
- mittlere Unternehmen: 50 bis 249 Beschäftigte;
- große Unternehmen: 250 oder mehr Beschäftigte.

Die Ergebnisse zur IKT-Sicherheit beziehen sich auf das Jahr 2019; die Ergebnisse zu Unternehmen, bei denen aufgrund von IKT-Sicherheitsvorfällen Probleme auftraten, beziehen sich auf das Jahr 2018.

Zeitplan

Für den 16. Januar 2020 ist eine Pressemitteilung zur IKT-Nutzung in Haushalten und von Privatpersonen geplant.

Weitere Informationen

Bereich der Eurostat-[Website](#) über Statistiken zur digitalen Wirtschaft und Gesellschaft

Eurostat-[Datenbank](#) zur digitalen Wirtschaft und Gesellschaft

Herausgegeben von: **Eurostat-Pressestelle**

Natalia PETROVOVA
Tel.: +352 4301-33 444
eurostat-pressoffice@ec.europa.eu

 ec.europa.eu/eurostat

 [@EU Eurostat](https://twitter.com/EU_Eurostat)

 [EurostatStatistics](https://www.facebook.com/EurostatStatistics)

Erstellung der Daten:

Maria SMIHILY
Tel.: +352 4301-34 666
maria.smihily@ec.europa.eu

Eleni GIANNOPOULOU
Tel.: +352 4301-31 988
eleni.giannopoulou@ec.europa.eu

 **Medienanfragen:** Eurostat-Medienunterstützung/Tel.: +352 4301-33 408/eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

IKT-Sicherheit in Unternehmen, 2019

(Prozentualer Anteil der Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten)

	Nutzen mindestens eine IKT-Sicherheitsmaßnahme	Verfügen über Unterlagen zu Maßnahmen, Verfahren und Vorgehensweisen der IKT-Sicherheit	Weisen ihre Beschäftigten auf ihre Verpflichtungen bezüglich IKT-Sicherheit hin	Hatten 2018 mindestens einmal Probleme aufgrund von IKT-Sicherheitsvorfällen	Sind gegen IKT-bezogene Vorfälle versichert
EU	93	34	62	12	24
Belgien	94	34	57	22	25
Bulgarien	85	18	51	16	3
Tschechien	94	32	76	21	8
Dänemark	97	56	70	10	56
Deutschland	97	37	68	11	20
Estland	86	27	55	8	7
Irland	93	54	76	18	39
Griechenland	74	15	33	7	25
Spanien	92	33	54	12	33
Frankreich	94	26	55	15	39
Kroatien	90	41	47	19	7
Italien	93	34	73	10	13
Zypern	83	32	59	11	13
Lettland	98	42	68	12	12
Litauen	93	36	67	16	4
Luxemburg	93	27	52	17	26
Ungarn	86	17	48	15	4
Malta	92	32	59	24	29
Niederlande	96	42	56	11	26
Österreich	91	36	63	12	18
Polen	87	23	49	13	11
Portugal	98	28	54	8	10
Rumänien	73	17	49	11	5
Slowenien	84	35	53	14	4
Slowakei	90	28	64	15	8
Finnland	97	44	66	18	28
Schweden	95	52	66	35	39
Vereinigtes Königreich	94	48	69	6	46
Norwegen	94	32	61	11	33
Montenegro	69	14	48	17	18
Serbien	94	27	51	17	15
Bosnien und Herzegowina	88	9	43	17	17

Der Quelldatensatz findet sich [hier](#) für die Indikatoren zu von IKT-Sicherheitsvorfällen betroffenen Unternehmen und Unternehmen mit Versicherung gegen IKT-Sicherheitsvorfälle; [hier](#) zu den übrigen Indikatoren.

Die Dimension „Zeit“ bezieht sich auf das Erhebungsjahr.